

Eishalle ist wieder ein Sanierungsfall

Paket gegen den Investitionsstau kostet mehrere Hunderttausend Euro

Von Sebastian Smulka

KÖNIGSBORN ▪ In der Eishalle in Königsborn hat sich offenbar ein Investitionsstau gebildet. Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt arbeiten an einer Bestandsaufnahme baulicher Mängel.

Vollständig und mit Preisen belegt sei die Liste noch nicht. Doch Georg Nicolaiciuc von den Wirtschaftsbetrieben der Stadt geht davon aus, dass „mehrere Hunderttausend Euro“ nötig sein werden, um die Eishalle in einen technisch sinnvollen und optisch ansprechenden Zustand zu versetzen.

Die Liste der Mängel ist lang: Toiletten, Umkleiden, Belüftung, Fenster, einige Türen – 36 Jahre lang hat an der Eishalle der Zahn der Zeit genagt, und investiert worden ist in den zurückliegenden Jahren offenbar zu wenig. Zwischen den Wirtschaftsbetrieben der Stadt als Eigentümerin und der Pächterfamilie Kuchnia gibt es noch Klärungsbedarf in der Frage, wer eigentlich wofür zuständig ist.

Eine Anfrage des FW/FLU-Ratsherrn Klaus Göldner, der damit Hinweise von Bürgern an die Stadtverwaltung herantragen wollte, wurde damit beantwortet, dass der Pachtvertrag die Zuständigkeit für den baulichen Zustand dem privaten Pächter überträgt. Pächter Uwe Kuchnia sieht dabei aber klare Grenzen: „Wir sind ja nur

Pächter mit einem befristeten Vertrag. Da müssen wir der Stadt wohl keine neue Halle hinsetzen.“ Kuchnia brachte aber seine Zuversicht zum Ausdruck, dass die beiden Vertragspartner eine Lösung finden können.

Auch bei den Wirtschaftsbetrieben der Stadt scheinen sich die Verantwortlichen auf eine eigene Beteiligung am Investitionsprogramm einzustellen. Der Pächter solle zwar mit in die Verantwortung genommen werden. Gleichzeitig sei absehbar, dass das Gesamtvolumen der nötigen Investitionen seine Mittel übersteigt, so Georg Nicolaiciuc. Nach der Bestandsaufnahme dürften die Wirtschaftsbetriebe den Entwurf einer Prioritätenliste erarbeiten – und ihn dann in den Aufsichtsrat der städtischen Holding geben.

Auch wenn die von Kämmerer Karl-Gustav Mölle geführten Wirtschaftsbetriebe ein formell eigenständiges Unternehmen sind, betrifft der Zustand der Eishalle dennoch mittelbar die Stadt selbst.

Die Wirtschaftsbetriebe sind nicht nur Eigentümerin von Immobilien wie der Eishalle oder des Hallenbades am Bergenkamp, sondern auch Anteilseignerin der Stadtwerke. Das unternehmerische Wirken der Stadt ist weitestgehend in der WBU gebündelt und soll unterm Strich einen Überschuss bilden, der als Einnahmeposten an die Stadt ausgeschüttet wird.

Eishalle ein Sanierungsfall

UNNA ▪ In der Eishalle in Königsborn hat sich ein erheblicher Investitionsstau gebildet. Die Wirtschaftsbetriebe nehmen zurzeit alle Schäden und Modernisierungsbedarfe auf und rechnen mit mehreren Hunderttausend Euro an Kosten. ▶ Seite 17